

1.12.2010

Auf Wunderschuhen in den Orient

THEATER ALTE WERKSTATT: Weihnachtsmärchen



Das traditionelle Weihnachtsmärchen im Theater Alte Werkstatt entführt in die geheimnisvolle Welt des Orient.

Zauberhafte Wesen, schöne Prinzessinnen und gutmütige Könige gibt es nicht nur bei den Gebrüdern Grimm, sondern überall auf der ganzen Welt. In anderen Ländern heißen sie nur anders. Hier sind die Zauberer Flaschengeister und die Könige sind mächtige Sultane. Das Theater Alte Werkstatt entführt seine kleinen Zuschauer in diesem Jahr auf Wunderschuhen in den Orient nach Bagdad.

Der wunderschöne Prinz Selim aus Basra ist ein frohgemuter und reicher Königssohn und braucht für sein ganzes Glück nichts sehnlicher als nur noch die liebeliche Prinzessin Fatima. Sultan Suleyman, sein Vater und der Wesir Ali wollen ihre Zustimmung zur Heirat aber nicht geben. Sie stellen sich einfach dagegen und vergessen ganz, wie traurig die anmutige Prinzessin dadurch wird. Fatima widersetzt sich der Anordnung ihres königlichen Vaters. Doch all ihre Kraft reicht nicht aus gegen den Sultan. Da bedarf es einer anderen Macht. Jin Jin kommt klug

FOTO: THEATER ALTE WERKSTATT
und besonnen zur Hilfe. Er ist nicht nur ein Flaschengeist, sondern er verfügt über vielerlei Zaubermittel. Mit seinen Wunderschuhen und ein bisschen Köpfchen hilft es Selim und Fatima und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute und sind im Frankenthaler Theater Alte Werkstatt zu erleben. Thomas Metzler inszenierte „Der Sultan und die Wunderschuhe“, es spielen Oliver Dietrich, Hans Otto Häckel, Heinz Issler, Simone Jürgens, Werner Metzler, Helen Roth. Es tanzen Ballettschülerinnen der Dance Factory unter der Leitung von Corinne Kraußner.

Premiere ist am Samstag, 4. Dezember, um 15 Uhr, weitere Aufführungstermine sind Sonntag, 5. Dezember, 15 Uhr, Montag, 6. Dezember, Dienstag, 7. Dezember, und Mittwoch, 8. Dezember, 10 und 15 Uhr, Samstag, 11. Dezember, und Sonntag, 12. Dezember, 15 Uhr und Dienstag, 14. Dezember, und Mittwoch, 15. Dezember jeweils 10 und 15 Uhr. (red)